

REGIONALE RUNDSCHAU

TAGESZEITUNG FÜR STUHR · WEYHE · LANDKREIS DIEPHOLZ

Tag der Regionen in Stuhr

Wolle unter Kontrolle

Von Eike Wienborg - 28.09.2018 - 0 Kommentare

Das Schafehüten ist für Horst Heinrich Klucken und seine Hündin Tia ein großes Hobby. Am Sonntag zeigen beide ihr Können beim Tag der Regionen.



Eine enge Verbindung: Horst Heinrich Klucken mit seiner Herde auf der Weide. Hündin Tia wartet im Hintergrund. (FOTOS: Viola Heinen)

Stuhr-Brinkum. Wenn Hündin Tia aus dem Auto an der Schafweide springt, ist sie sofort konzentriert. Schnell fokussiert sie die Herde. Mit wenigen, klaren Kommandos oder Pfiffen schafft es Schafhüter Horst Heinrich Klucken gemeinsam mit der 18 Monate alten Hüttehündin, die Herde um Leitschaf Dolly an die gewünschte Stelle zu treiben. Wie das genau aussieht, zeigt Klucken am kommenden Sonntag, 30. September, beim Tag der Regionen. Interessierte können dann den Hütevorführungen in der Zeit von 10 bis 14 Uhr auf der Wiese an der Straße Am Rövekamp in Brinkum folgen.

„Sie ist jetzt soweit“, sagt Klucken über die junge Border-Collie-Hündin. Zwei Jahre hatte er beim Tag der Regionen pausiert. Damals brachte er bereits mit seinem Rüden Moss den Zuschauern das Hütehandwerk näher. Moss sei mittlerweile aber zu alt, sodass nun Tia in dessen Fußstapfen treten soll. „Sie ist einfach richtig gut“, berichtet ihr Besitzer. Allein mit ihrem Blick könne sie die Schafe leiten. „Sie bittet die Schafe“, erzählt Klucken weiter. Ganz genau wisse die Hündin, dass sie den Herdentieren nicht an die Beine gehen darf.

Seit dem Jahr 2002 hat Klucken sich der Schafzucht verschrieben. Der Außendienstmitarbeiter eines Tierfutterherstellers und Inhaber eines Geschäft für Tierfutter startete zunächst mit dem Hüten der Schafe von Bekannten. 2008 übernahm er dann die Zucht. Zurzeit nennt er 16 Mutterschafe und zehn Böcke sein eigen. Die Pommerschen Landschaften laufen auf vier verschiedenen Weiden in Brinkum und Seckenhausen.

Das Hüten der Schafe ist für Klucken ein Hobby, das er voll und ganz genießt. Wenn man mal einen schlechten Tag habe, sei es ein perfekter Ausgleich. „Da fängt für mich eine ganz andere Welt an“, so Klucken. Seinen Hunden müsse er gar nicht viel beibringen. „Das können sie instinktiv“, sagt er. Richtigen Hüttehunden liege die Aufgabe in den Genen.

Für seine Schafe war 2018 allerdings kein gutes Jahr. Wie so vielen anderen Landwirten machte die Witterung auch den Weiden von Horst Heinrich Klucken zu schaffen. „Es war einfach zu trocken“, sagt er über das schwierige Wachstum beim Gras. Normalerweise habe er seine Schafe immer Ende Mai geschoren. Diesmal zog er die Prozedur allerdings aufgrund der angesagten Wärme ein paar Wochen vor. „Die Schafe müssen nur einmal geschoren werden“, erklärt Klucken. Die Wolle verkauft er dann, oder seine Frau macht daraus Garn. So eigne sich die Wolle zum Stricken und Filzen, berichtet Klucken. „Sie kratzt, aber sie ist warm“, sagt er.

Neben dem Schafehüten betreibt die Familie Klucken auch seit 25 Jahren aktiv Hundesport. So sind sie oft mit ihren Hunden bei Agility-Turnieren dabei, erzählt Horst Heinrich Klucken, dessen Großvater bereits Schäferhunde züchtete. Darüber kam Klucken auch selbst auf den Hund. Viele Jahre war er mit seinem Schäferhund als Ordner im Weserstadion, erzählt er. Später folgten dann die Border Collies. „Über den Hund bin ich an die Schafe gekommen“, sagt Klucken.

Ein aktuell großes Problem für alle Schäfer sei natürlich der Wolf. Zwar habe er noch keinen Riss in seiner kleinen Herde – hauptberufliche Schäfer halten sich Herden mit rund 800 Tieren – gehabt. Sobald es aber dazu kommt, würde er die Schafe aufgeben. Er könne die Bilder von gerissenen Tieren nicht ertragen. „Man fasst jedes Lamm nach der Geburt an. Da stehen einem vor Freude fast die Tränen in den Augen“, sagt Klucken über die enge Bindung zu seinen Tieren. „Da geht es nicht ums Geld, da geht es um das Herzblut“, sagt er weiter.

Daher bringe er, wenn es soweit ist, die Schafe auch immer selbst zum Schlachter. „Den Schneid muss man haben“, findet Klucken. Er achte dabei immer darauf, dass der Transport möglichst kurz ist. „Wenn alles gut läuft, schaffen wir es in 40 Minuten zwischen Einpferchen und Schlachten“, sagt er und weiter: „Wenn ich andere Tiertransporte sehe, esse ich zwei Tage kein Fleisch mehr.“

Die Hütevorführungen von Horst Heinrich Klucken zum Tag der Regionen am Sonntag, 30. September, finden auf der Wiese an der Straße Am Rövekamp in Brinkum in der Zeit von 10 bis 14 Uhr statt. Dabei zeigt Klucken den Gästen auch die Schafe aus der Nähe. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.rauhe-wolle.com. Das Stuhler Programm zum Tag der Regionen ist auch auf www.stuhr.de zu finden.